



Schuldenberatung
Aargau – Solothurn

Information – Prävention – Beratung

Jahresbericht 2018

Schuldenberatung Aargau – Solothurn

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Vorstand	3
Ressortverteilung	3
Jahresbericht der Fachstelle	4
Bericht über das erste Leistungsjahr der Budget- und Sozialberatung Aargau	4
Fakten und Zahlen Kanton Aargau	4
Aus der Prävention Aargau	6
Evaluation der Schuldenprävention und der Kurzzeitintervention im Kanton Aargau – Kurzzusammenfassung	7
Fakten und Zahlen Kanton Solothurn	8
Aus der Prävention Solothurn	9
Bericht von der niederschweligen Budget- und Schuldenberatung der Gemeinden Grenchen, Bettlach, Selzach und Lommiswil	12
Budgetberatung Solothurn	13
Ausblick	14
Revisionsbericht	15
Bilanz	16
Betriebsrechnung	16
Geldflussrechnung	17
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	17
Anhang zur Jahresrechnung 2018	18

Schuldenberatung Aargau – Solothurn

Effingerweg 12
Postfach 2753, 5001 Aarau
Telefon 062 822 82 11
ag-so@schulden.ch
www.schulden-ag-so.ch



Hans Jürg Neuenschwander,
Präsident

Vorwort des Präsidenten

Leistungsvereinbarungen Aargau und Solothurn

Wir haben in beiden Kantonen die Leistungsziele gemäss unseren Leistungsvereinbarungen erreicht und zum Teil übertroffen. Die Leistungen wurden gemäss den Wirkungszielen in guter Qualität erbracht.

Kanton Aargau

Im Kanton Aargau dürfen wir seit dem 1. Januar 2018 im Auftrag der Aargauischen Evangelischen Frauenhilfe die Budgetberatung anbieten. Diese Erweiterung unseres Angebots ist sinnvoll und es ist uns gelungen, die daraus resultierenden Synergien zu nutzen.

Dank

Im Namen der Trägerschaft spreche ich ein grosses Dankeschön an die Stellenleiterin, Barbara Zobrist, sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren

kompetenten Einsatz und die erfolgreiche Abwicklung der Aufgaben der Fachstelle für Schuldenfragen Aargau–Solothurn aus.

Danken möchte ich bestens unseren Leistungsmöglichkeiten, dem Kanton Aargau, dem Kanton Solothurn, der Sozialregion Oberer Leberberg (SROL), der Aargauischen Evangelischen Frauenhilfe (AEF), unseren Mitgliedern, den Betriebsbeitragsgebern (Landeskirchen des Kantons Aargau) und allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Ebenfalls herzlich danken möchte ich Plusminus Basel und der Fachstelle für Schuldenfragen Baselland für die Leistungserbringung im Kanton Solothurn (Jurafuss).

Ein grosses Dankeschön den Mitgliedern des Vorstands für die wie immer angenehme und zielgerichtete Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Vorstand

- Hubert Bläsi, Grenchen
- Stefan Fischer, Kirchleerau
- Jürg Hochuli, Schöftland
- Urs Huber, Obergösgen
- Severin Lüscher, Schöftland
- Fabienne Notter, Solothurn
(geplante Wahl im November 2019)
- Petra Rutschmann, Obersiggenthal
(geplante Wahl im November 2019)
- Hans Jürg Neuenschwander, Baden

Sowie von Amtes wegen mit beratender Stimme:
Barbara Zobrist, Gränichen, Geschäftsleiterin der Schuldenberatung Aargau–Solothurn.

Ressortverteilung

Finanzen	Stefan Fischer
Personelles/Infrastruktur	Kurt Brand (bis 13.11.2018), Fabienne Notter
Vizepräsident	Jürg Hochuli
Öffentlichkeitsarbeit/Lobbying/ Fundraising	Severin Lüscher, Hubert Bläsi, Urs Huber
Beratung/Schuldensanierung	Bettina Meyer (bis 13.11.2018), Petra Rutschmann
Präsident/Prävention/Projekte	Hans Jürg Neuenschwander

Jahresbericht 2018 der Schuldenberatung Aargau – Solothurn

Bericht über das erste Leistungsjahr der Budget- und Sozialberatung Aargau

Um Schuldenfallen möglichst zu verhindern, ist die Schuldenberatung Aargau–Solothurn intensiv im Bereich Prävention tätig. **Budgetberatung kombiniert mit Sozialberatung** leistet hier einen wichtigen Beitrag. Wesentlich in diesem Zusammenhang sind qualifizierte Beratungen durch ausgebildete Sozialarbeitende FH mit Zusatzausbildungen, etwa im Bereich der Budgetberatung. Das Angebot der Budgetberatung richtet sich in erster Linie an Menschen, die noch nicht von einer Überschuldung betroffen sind. Budgetberatung erhöht die Finanzkompetenzen, kann neue Handlungsspielräume aufzeigen und schafft finanzielle Übersicht. So gesehen ist sie eine Art «Frühwarnsystem» und im Schuldenberatungsalltag nicht mehr wegzudenken.

Im Kanton Solothurn ist die Budgetberatung bereits ein fester Bestandteil des Angebots der Schuldenberatung

Aargau–Solothurn. Seit 2018 steht diese Dienstleistung – Dank einer Leistungsvereinbarung mit der Aargauischen Evangelischen Frauenhilfe – auch ratsuchenden Menschen im Kanton Aargau kostenlos zur Verfügung.

Insgesamt wurden 336 Beratungsgespräche geführt. Es lassen sich verschiedene Ausgangslagen unterscheiden. Einerseits kommen Menschen in die Beratung, die sich in einer Veränderung ihrer Lebenslage befinden (z.B. Familiengründung, Trennung, Pensionierung, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Auszug aus dem Elternhaus). Andererseits wenden sich Personen in stabilen Lebenslagen an die Budgetberatung, welche sich generell einen Überblick über ihre finanzielle Situation verschaffen möchten.

Fakten und Zahlen Kanton Aargau

Kurzzeitinterventionen

Die Nachfrage nach Kurzzeitinterventionen hält auch 2018 an. Mit 279 beratenen Haushalten hat die Schuldenberatung Aargau–Solothurn (SBAS) das Ziel von 180 Klientinnen und Klienten klar übertroffen.

Vorbemerkung

Die in diesem Dokument vorgestellten statistischen Daten bezüglich des Profils der jeweiligen Haushalte und deren Verschuldung beziehen sich ausschliesslich auf Haushalte, welche 2018 zum ersten Mal Dienstleistungen der SBAS in Anspruch genommen haben. Es sind dies im Berichtsjahr 256 Haushalte.

Das soziodemografische Profil

Die Haushalte, die sich im Berichtsjahr erstmalig an die SBAS gewendet haben, bleibt ähnlich wie in den vergangenen Jahren. 72 % der Ratsuchenden sind Män-

ner. 52 % sind im Alter zwischen 26 und 45 Jahren, 7 % sind unter 25 Jahre alt. In 46 % der Haushalte wohnen Kinder und Jugendliche.

72 % verfügen über einen Abschluss auf Sekundarstufe II, 6 % haben einen Abschluss auf Tertiärstufe. 63 % der Ratsuchenden sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger, 81 % haben eine Arbeit mit Monatslohn.

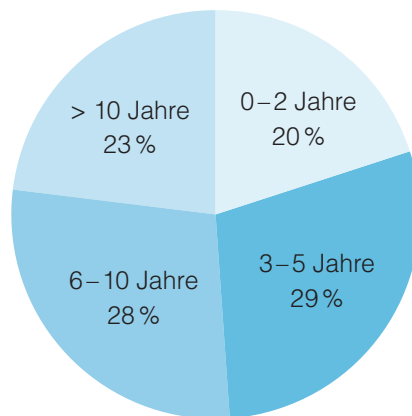
Das sozioökonomische Profil

Der Median des Einkommens aus Lohn, Selbständigkeit, Sozialversicherungsleistungen, Sozialhilfe und Unterhaltsbeiträgen beläuft sich pro Haushalt auf Fr. 4'925. Die Gesamtverschuldung beträgt Fr. 20'167'261 (Median Fr. 55'374 pro Haushalt). Bei 71 % der Haushalte bestehen Steuerschulden, bei 48 % Krankenkassenschulden und bei 35 % Kreditschulden.

Zahlen zu den Dienstleistungen im Kanton Aargau

	2018	2017	2016	2015
Kurzzeitinterventionen				
Anzahl eingegangene Beratungsgebühren	220	233	228	216
Anzahl Gespräche	362	412	384	376
Anzahl beratener Haushalte	256	260	245	222
Schuldensanierung laufende und abgeschlossene, hiervon...				
erfolgreich abgeschlossene Sanierungen	18	13	10	13
nicht erfolgreiche Sanierungen	1	0	2	0
vorzeitige Mandatsbeendigungen	0	0	0	0
laufende Schuldensanierungen	8	14	10	8
Sanierungsbegleitungen	34	30	27	30

Verschuldungsdauer in Jahren bis zur Anmeldung bei der SBAS



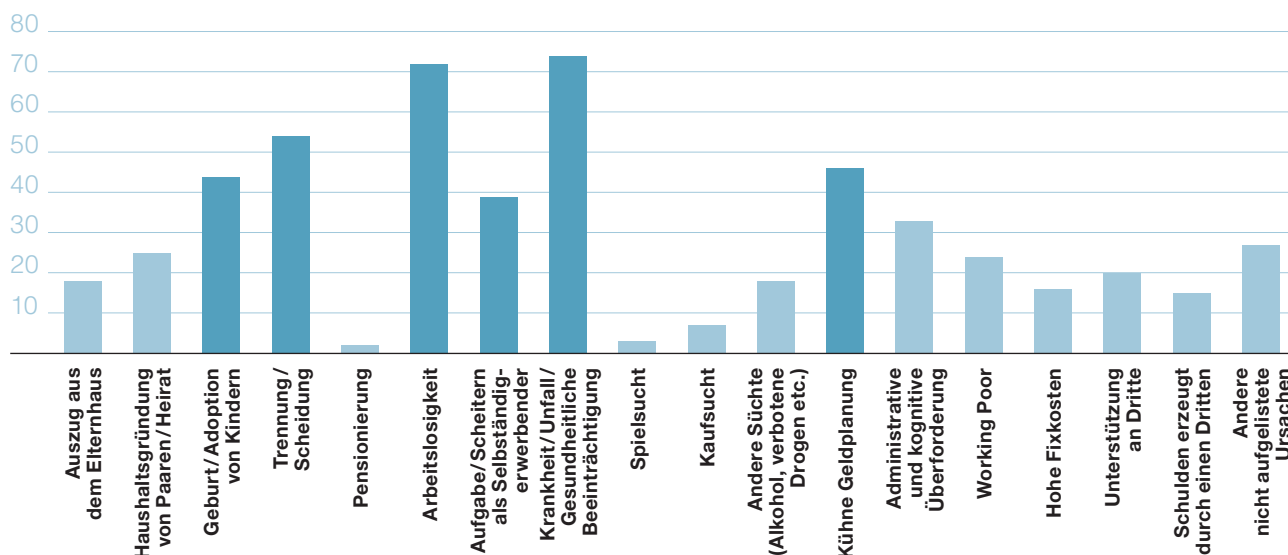
Anzahl Gläubiger

Pro Haushalt waren zwischen 1 und 50 Gläubiger vorhanden; durchschnittlich hatte ein Haushalt 12 bis 13 Gläubiger.

Schuldensanierungen

Insgesamt konnten wir 18 Sanierungen erfolgreich abschliessen. Dies sichert der öffentlichen Hand und den Landeskirchen hochgerechnet Steuereinnahmen von rund Fr. 926'664.

Die meistgenannten Überschuldungsgründe (Mehrfachnennungen möglich)



Aus der Prävention Aargau

Informationsveranstaltungen für Eltern

Es fanden 21 Veranstaltungen für rund 500 Eltern statt. Ziel ist es, die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Die Eltern erhielten Empfehlungen zum Familienbudget und wie sie mit den Kindern altersgerecht über Geld – und genauso über fehlendes Geld – reden können. Nach Veranstaltungsende kamen die Eltern mit persönlichen Anliegen auf die Referentin zu, daraus entwickelten sich oftmals längere Beratungsgespräche.

Informationsveranstaltungen für Lehrpersonen

- Zum neuen Lehrplan 21 gehört unter anderem auch das Vermitteln von Finanzkompetenz. Im Rahmen des Pilotprojekts «Schulpäckli» wurde eine Weiterbildung für die Lehrpersonen durchgeführt. Mit den Hauswirtschafts-Lehrpersonen fand im Anschluss eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung statt. Als Kompetenzzentrum für Schulden, Konsum und Geld wirkt die SBAS unterstützend für die Lehrpersonen und richtet deshalb die Inhalte der Lehrpersonenweiterbildung auf die Rahmenbedingungen des neuen Lehrplans aus.
- Die teilnehmenden Lehrpersonen der Weiterbildung «Slalom um die Schuldenfallen» erhalten Informationen zu Ursachen und Auswirkungen von Schulden. Sie lernen die Schuldenspirale kennen und wie diese bereits im Jugendalter entstehen kann. Zudem erhalten sie einen Überblick über das vorhandene Praxismaterial und Ideen für die selbständige Umsetzung im eigenen Unterricht.

Informationsveranstaltungen für Jugend- und Sozialarbeitende

Die Sensibilisierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ist wichtig, damit Verschuldungsproblematiken in der Bevölkerung vermehrt wahrgenommen werden. Die Fachpersonen werden befähigt, die Thematik in ihren Arbeitsalltag zu integrieren und sie können ihre Klienten und Klientinnen frühzeitig triagieren. Es fanden neun Veranstaltungen statt.

Informationsveranstaltungen für Personal- und Ausbildungsverantwortliche

- Es fand eine Veranstaltung für Personal- und Ausbildungsverantwortliche statt. Die Teilnehmenden erhielten Informationen darüber, wo Betriebe ansetzen können, wenn Mitarbeitende in finanziellen

Engpässen stecken, wenn sie Lohnvorschüsse, Beteiligungen und Lohnpfändungen haben und dadurch stark belastet sind.

- Für einen grossen Konzern wurden zudem zwei Workshops für die Mitarbeitenden durchgeführt. Es ging um Fragen zu Lohnvorschusswünschen, Beteiligungen und Lohnpfändungen. Aufgezeigt wurde auch, welche präventiven Massnahmen es gibt, damit Mitarbeitende sich nicht verschulden.
- Für Berufslernende fanden drei Workshops statt. Die teilnehmenden Lernenden erhielten einen Input über das Budgetieren, es ging um realistische Lebenskosten oder die Kosten, welche Eltern tragen und welche sie bereits selber übernehmen müssen. Ziel dieses Moduls ist es, Lernende für den Konsum und das Geldausgeben zu sensibilisieren und sie vor Schuldenfallen zu bewahren.

Beratungen / Informationen für Eltern

Heute heisst es «kaufen und später abzahlen» und nicht mehr «sparen und später kaufen». Deshalb soll Sparen schon vom ersten Taschengeld an eingeplant werden. Sonst sind finanzielle Schwierigkeiten oder eine frühe Verschuldung vorprogrammiert. Obwohl in der Gesellschaft ein Leben ohne Geld unvorstellbar ist, wird selten offen darüber geredet – vor allem nicht über das eigene Geld. In der Familie sollte dies kein Tabu sein. In der Praxis sind die Planung von grösseren Ausgaben wie Ferien oder die Einteilung des Haushaltgelds gute Anschauungsbeispiele, bei denen Eltern ihre Kinder miteinbeziehen können.

In neun Elternberatungen wurden Fragen geklärt rund um die Unterhaltspflicht und wie viel die Jugendlichen zuhause mittragen müssen. Viele Eltern wollten wissen, wie viel Taschengeld sie ihren Kindern geben sollen und ob es sinnvoll ist, das Streichen des Taschengelds als Sanktionsmittel zu nutzen. Aufgezeigt wurde ihnen, wie Mithilfe im Haushalt entlohnt werden könnte, dass aber nicht jede Handreichung bezahlt werden muss. Vor allem ging es darum, den Eltern aufzuzeigen, dass sie keine geduldigen Gläubiger und unermüdliche Bankomaten sein müssen.

Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler (Theater / Klasseneinsätze)

Es wurden 81 Workshops an Oberstufen oder weiterführenden Schulen durchgeführt. Sieben weitere Workshops wurden von ausserschulischen Organisationen

(offene und kirchliche Jugendarbeit) gebucht. So konnten rund 2000 Kinder und Jugendliche erreicht werden.

Ziel ist jeweils, Kinder und Jugendliche für den eigenen Konsum und das Geldausgeben zu sensibilisieren und vor Schuldenfallen zu bewahren.

Eine Schule hat das **Pilotprojekt «Schulpäckli»** gebucht. Rund 200 Schülerinnen und Schüler, über 60 Eltern sowie alle Klassenlehrpersonen wurden mit unterschiedlichen Referaten und Workshops in ihrer Finanzvermittlungs- und Erziehungskompetenz weitergebildet.

Veranstaltungen für Migrantinnen und Migranten

Die Migrationsbevölkerung ist als vulnerable Zielgruppe darauf angewiesen, in einer verständlichen Sprache

an wichtige Informationen zum Umgang mit den Finanzen zu gelangen. Denn Schulden sind schnell gemacht; die negativen Folgen der Verschuldung aber oft nachhaltig. Für diese Zielgruppe wurden acht Anlässe durchgeführt.

Veranstaltungen für Erwerbslose

Zur Arbeitsintegration gehören alle Angebote, die zum Ziel haben, Jugendliche und Erwachsene (wieder) in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Insbesondere längerfristige finanzielle Verpflichtungen können nur beschränkt auf die neuen Bedingungen der Arbeitslosigkeit angepasst werden. Es fanden insgesamt 22 Workshops statt.

Evaluation der Schuldenprävention und der Kurzzeitintervention im Kanton Aargau – Kurzzusammenfassung

Im ersten Quartal 2018 wurden die Angebote Kurzzeitintervention und Schuldenprävention der Schuldenberatung Aargau–Solothurn durch die socialdesign ag evaluiert. Die Evaluation erfolgte mittels Dokumentenanalyse sowie diverser Erhebungen bei den verschiedenen Zielgruppen der Schuldenberatung.

Die Ergebnisse für den Bereich der Kurzzeitintervention zeigen, dass die Zufriedenheit der Klient*innen mit der Schuldenberatung sowohl hinsichtlich der Dienstleistungsqualität (Freundlichkeit, Kompetenz usw.) als auch der Wissensvermittlung wie schon bei der letzten Evaluation (2014) sehr hoch ist. Beispielsweise gaben 96 % der befragten Klient*innen an, dass sich ihr Wissen in Bezug auf die Schuldsituation verbessert habe, 95 % wissen aufgrund der Kurzzeitintervention, welche nächsten Schritte sie in Bezug auf ihre Schuldsituation unternehmen werden. Auch im Bereich der Schuldenprävention wurden ähnlich hohe Zufriedenheitswerte erreicht wie im Jahr 2014. Jeweils mindestens 90 % der Teilnehmenden schätzten den Inhalt und die Wissensvermittlung der verschiedenen Veranstaltungen positiv ein.

Die Beantwortung der Evaluationsfragen fällt denn auch positiv aus, indem für die Kurzzeitintervention zusammenfassend bestätigt werden kann, dass eine grosse Mehrheit der Klient*innen nach Abschluss der Kurz-

zeitintervention über erweiterte Kompetenzen im Umgang mit Geld, Gläubigern und Ämtern verfügt, eine Übersicht über ihre Zahlungen und Ausstände hat und ihnen klar ist, welches die nächsten Schritte im Umgang mit ihrer Verschuldungssituation sind. Insgesamt hat sich das Wissen fast aller Klient*innen in Bezug auf die Schuldsituation aufgrund der Kurzzeitintervention verbessert.

Auch die Beantwortung der Evaluationsfragen zur Schuldenprävention zeigt ein positives Ergebnis, indem festgestellt werden konnte, dass die Teilnehmenden mit Inhalt und Umfang der Veranstaltung zufrieden waren und der Kenntnisstand bei einer grossen Mehrheit der Teilnehmenden bezüglich eines kompetenten Umgangs mit Geld erhöht werden konnte.



Samuel Wetz

socialdesign ag

Thunstrasse 7, 3005 Bern
admin@socialdesign.ch
www.socialdesign.ch



Fakten und Zahlen Kanton Solothurn

Kurzzeitinterventionen

Die Nachfrage nach Kurzzeitinterventionen hält an. Mit 342 Gesprächen haben wir die prognostizierten Leistungen von insgesamt 307 Gesprächen übertroffen. Für die persönlichen Beratungsgespräche vor Ort haben wir 1229,04 Stunden (924,86 Std. JSF und 304,18 Stunden JNF; prognostiziertes Soll 1074,5) aufgewendet.

Fakten und Zahlen zu den Schuldenberatungen im Kanton Solothurn, Jurasüdfuss

Vorbemerkung

Die in diesem Dokument vorgestellten statistischen Daten bezüglich des Profils der jeweiligen Haushalte und deren Verschuldung beziehen sich ausschliesslich auf Haushalte, welche 2018 zum ersten Mal Dienstleistungen der Schuldenberatung Aargau–Solothurn (SBAS) in Anspruch genommen haben. Es sind dies im Berichtsjahr 165 Haushalte.

Das soziodemografische Profil

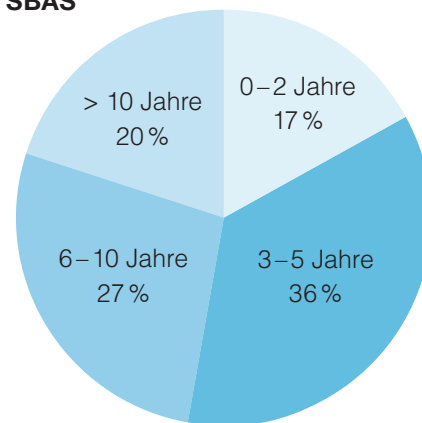
Die Zahl der Haushalte, die sich im Berichtsjahr erstmalig an die SBAS gewendet haben, bleibt ähnlich wie in den vergangenen Jahren. 68% der Ratsuchenden sind Männer. 57% sind im Alter zwischen 30 und 49 Jahren, 21% sind unter 30 Jahre alt. In 42% der Haushalte wohnen Kinder und Jugendliche.

72% verfügen über einen Abschluss auf Sekundarstufe II, 7% haben einen Abschluss auf Tertiärstufe. 64% der Ratsuchenden sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger, 82% haben eine Arbeit mit Monatslohn.

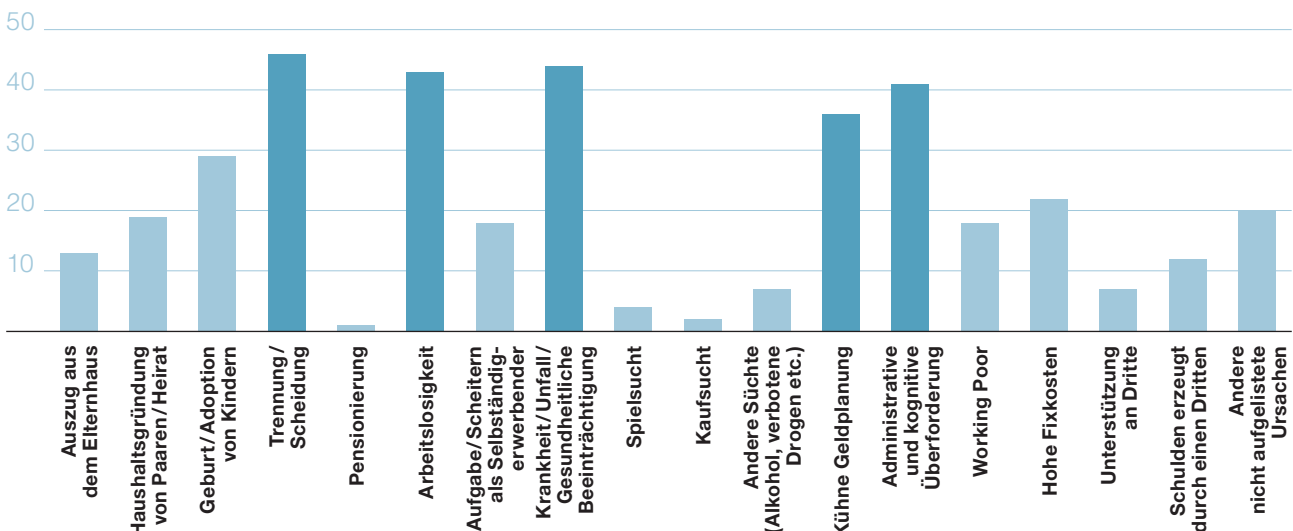
Das sozioökonomische Profil

Der Median des Einkommens aus Lohn, Selbständigkeit, Sozialversicherungsleistungen, Sozialhilfe und Unterhaltsbeiträgen beläuft sich pro Haushalt auf Fr. 4'900. Die Gesamtverschuldung beträgt Fr. 19'747'230 (Median Fr. 53'400 pro Haushalt). Bei 83% der Haushalte bestehen Steuerschulden, bei 58% Krankenschulden und bei 55% Kreditschulden.

Verschuldungsdauer in Jahren bis zur Anmeldung bei der SBAS



Die meistgenannten Überschuldungsgründe (Mehrfachnennungen möglich)



Fakten und Zahlen zu den Schuldenberatungen im Kanton Solothurn, Juranordfuss

Dorneck

Die Fachstelle für Schuldenfragen Baselland führte 51 Gespräche durch, 47% der Ratsuchenden waren Männer.

Thierstein

Plusminus führte 33 Gespräche durch, 70% der Ratsuchenden waren Männer.

Bericht zu den Sanierungen

Fakten und Zahlen zu den Schuldensanierungen, Solothurn

2018 verzeichneten wir insgesamt 28 Sanierungen. Im Bezirk Dorneck konnten bei 7 Sanierungen 2 Mandate erfolgreich abgeschlossen werden. Im Bezirk Thierstein kam es zu keiner Sanierung.

Am Jurasüdfuss führte die SBAS 21 Sanierungen durch. Die 21 Sanierungen weisen Steuerschulden in der Höhe von Fr. 482'303 keine Alimentenschulden und Krankenkassenausstände in der Höhe von Fr. 16'041 auf.

Dank den erfolgreich abgeschlossenen 9 Mandaten sichern wir der öffentlichen Hand und den Landeskirchen hochgerechnete Steuereinnahmen in der Höhe von Fr. 329'430.

Laufende Sanierungsbegleitungen Jurasüd- und Juranordfuss

Per Ende 2018 begleitete die SBAS 25 Klientinnen und Klienten während der Sanierung (Abzahlungsphase). Zu unseren Dienstleistungen gehörten die Begleitung und Unterstützung beim Einrichten der Sanierungszahlungen, telefonische Kurzberatungen bei finanziellen Fragen, das Prüfen von Kontoauszügen sowie Abschlussarbeiten und Abschlussgespräche nach der Sanierungszeit.

Zahlen zu den Dienstleistungen im Kantons Solothurn

2018 2017 2016 2015

Intake

Jurasüdfuss, telefonische Erstkontakte/Kurzberatungen	469	451	578	494
Juranordfuss, telefonische Erstkontakte/Kurzberatungen	62	61	87	73

Kurzzeitinterventionen

Anzahl Erstgespräche Jurasüdfuss	165	165	164	156
Anzahl Erstgespräche Juranordfuss	47	39	46	49
Anzahl Gespräche Jurasüdfuss	258	247	243	227
Anzahl Gespräche Juranordfuss	84	46	87	99

Schuldensanierungen

laufende und abgeschlossene Jurasüdfuss, erfolgreich abgeschlossene Sanierungen	28	20	28	28
Juranordfuss, erfolgreich abgeschlossene Sanierungen	9	6	13	7
Jurasüdfuss, laufende Sanierungen	12	7	3	12
Juranordfuss, laufende Sanierungen	5	5	7	2

Sanierungsbegleitungen

Jurasüdfuss	20	17	19	17
Juranordfuss	5	5	12	9

Aus der Prävention Solothurn

Podiumsdiskussion «Schulden machen krank – Krankheit macht Schulden»

Ein Rückblick auf die gemeinsame Veranstaltung der Aktionstage Psychische Gesundheit Solothurn und der SBAS.

Krankheiten können in eine Überschuldung führen, ebenso können Schulden krank machen. Was tun? Über diese Frage unterhielten sich an diesem Abend (5. November 2018) Dr. Christoph Mattes, Dozent an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Elena Möri, Präventionsverantwortliche, und Barbara Zobrist, Geschäftsleiterin der SBAS. Sie beleuchteten die komplexe Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln. Mit ihrem Einstiegsreferat zeigte Barbara Zobrist auf, dass die Auslöser für das Anhäufen eines Schuldenbergs vor allem Schicksalsschläge wie Arbeitslosigkeit und Scheidung sind. Ein neues Auto gekauft, für die



Steuern einen Kredit aufgenommen, dann die Scheidung: So geraten viele Menschen in die Schuldenfalle – und in eine Krankheit dazu. Das bestätigt eine Studie der Universität Mainz, der zufolge acht von zehn überschuldeten Personen krank sind. Es besteht eine Wechselwirkung zwischen Krankheit und Schulden, die man aus eigener Kraft nicht mehr bewältigen kann. Überschuldete Angestellte sind eine besondere Risikogruppe. Denn die Verschuldung kann den Arbeitsplatz bedrohen. In Firmen gelten verschuldete Mitarbeitende schnell als Last und leistungsschwach. Barbara Zobrist zitierte einen 45-jährigen Klienten der Schuldenberatung: «Ich geriet in einen Teufelskreis aus alten Forderungen und jährlich neuen Steuerschulden, welche alleine kaum zu bewältigen waren. Zudem verlor ich zwei Arbeitsstellen innert kurzer Zeit, nachdem beim Arbeitgeber das Lohnpfändungsschreiben ins Haus geflattert war. Gleichzeitig zog ich mich aus meinem Freundeskreis zurück. Ich schämte mich so.» Eine im Saal sitzende Person meldete sich zu Wort: «Ich hatte schlaflose Nächte, und der Gang zum Briefkasten war schlimm für mich. Dank der Hilfe der Schuldenberatung habe ich nun den Überblick über meine Schulden und kann diese zurückzahlen. Ich habe ein Monatsbudget, welches ich einhalten und die laufenden Steuern bezahlen kann. Ich kann wieder schlafen und der Gang zum Briefkasten ist kein Problem mehr.»

Einig waren sich die Teilnehmenden, dass Schuldenberatung gesünder macht. Dies konnte Dozent Christoph Mattes mit Ergebnissen wissenschaftlicher Untersuchungen belegen. Er wies darauf hin, dass sich ohne professionelle Hilfe zur Bewältigung von Verschuldung selten ein Ausweg finden lässt: «Schuldenberatung und Schuldenprävention. Diese Hilfen ermöglichen es, die innere Auseinandersetzung mit Verschuldung als Bedrohung in eine nach aussen gerichtete Alltagsbewältigung zu verändern. Sehr wichtig ist es, die Eigenverantwortung und Autonomie der Betroffenen wiederherzustellen und zu stärken.» Ob und inwiefern sich Schuldenberatung und Schuldenprävention für die Allgemeinheit lohnt, zeigte er anhand verschiedener Rechenmodelle auf. Er wies ausdrücklich darauf hin, nicht nur die wirtschaftlichen Erleichterungen für verschuldete Personen durch Sanierungen zu berücksichtigen. «Durch Verringerung von Gesundheitskosten, öffentliche Ausgaben der Existenzsicherung, der Förderung der Arbeitsintegration und

Ablösung verschuldeter Personen von der Sozialhilfe sparen öffentliche Stellen Geld. Für jeden in Schuldenberatung und Schuldenprävention investierten Franken können bis zu drei Franken aus öffentlichen Kassen eingespart werden.» Der Abend endete mit angeregten Gesprächen an der Bar.

Elternveranstaltungen

Es bleibt unklar, weshalb die Solothurner Elternvereine und Schulen trotz intensiver Bewerbung wenig Interesse an den Veranstaltungen haben. Dennoch konnten zwei Workshops für Eltern organisiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Kinder brauchen von ihren Eltern Unterstützung, um einen erfolgreichen Umgang mit Geld zu entwickeln.

In den Workshops erhielten die Eltern Empfehlungen zum Familienbudget oder wie sie mit den Kindern altersgerecht über Geld – und genauso über fehlendes Geld – reden können. Nach Veranstaltungsende kamen die Eltern mit persönlichen Anliegen auf die Referentin zu, daraus entwickelten sich oftmals längere Beratungsgespräche.

Erwerbslosigkeit und Migration

Zur Arbeitsintegration gehören alle Angebote, die zum Ziel haben, Jugendliche und Erwachsene (wieder) in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Insbesondere längerfristige finanzielle Verpflichtungen können nur beschränkt auf die neuen Bedingungen der Arbeitslosigkeit angepasst werden.

In der Organisation Step4 werden arbeitslose junge Erwachsene nach der obligatorischen Schulzeit und Erwachsene ohne Grundbildung fachlich und persönlich unterstützt und gefördert. Es fanden neun Workshops statt, die in Rücksprache mit den Coaches individuell auf die teilnehmenden Gruppen zugeschnitten wurden. Es ging um den Umgang mit dem späteren eigenen Einkommen, ein Budget gestalten, realistische Lebenskosten, Umgang mit Betreibungsämtern und Gläubigern.

Für die Klientinnen und Klienten der Regiomech, einer Institution für die Arbeitsintegration, fanden zehn Workshops statt. Vermittelt wurden Informationen rund um den Umgang mit sehr wenig Geld, Budget, Inkassofirmen und Betreibungen.

Beratungen und Kurse

- Der Ausbildungsverantwortliche einer grossen Logistikfirma interessierte sich für die Themen Budget mit Lehrlingslohn, realistische Lebenskosten, Umgang mit Geld und Konsum im jungen Erwachsenenalter. Schwerpunkte waren die Sensibilisierung rund um realistische Lebenskosten sowie die Kosten, welche Eltern tragen und die sie bereits selber übernehmen müssen. Zudem erhielten die Lernenden einen Input über das Erstellen und Einhalten eines Budgets.
- Nach intensiven Beratungen mit einem der Integrationsberater des Qualifizierungsprogramms für Stellensuchende Regiomech hat die Institution zehn Workshops gebucht.
- Vier Lehrpersonen haben das Beratungsangebot in Anspruch genommen. Sie erhielten Ideen für eigene Unterrichtssequenzen, Informationen zur Schuldenspirale oder zur Verschuldung im Jugendalter.

Weiterbildung für Lehrpersonen

Zum neuen Lehrplan 21 gehört unter anderem auch das Vermitteln von Finanzkompetenz. Als Kompetenzzentrum wirkt die SBAS unterstützend für die Lehrpersonen und richtet die Inhalte der Lehrpersonenweiterbildung auf die Rahmenbedingungen des neuen Lehrplans aus. Die teilnehmenden Lehrpersonen der Weiterbildung «Slalom um die Schuldenfallen» erhalten Informationen zu Ursachen und Auswirkungen von Schulden. Sie lernen die Schuldenspirale kennen und wie diese bereits im Jugendalter entstehen kann. Zudem erhalten sie einen Überblick über das vorhandene Praxismaterial und Ideen für die Umsetzung im eigenen Unterricht.

Broschüre für Betriebe

Die Broschüre für Betriebe wurde nach einer Testphase komplett überarbeitet. Die Zielgruppe Personal- und Ausbildungsverantwortliche soll das Produkt einfach, unkompliziert und effizient in ihrem Berufsalltag einsetzen können, wenn Mitarbeitende mit finanziellen Schwierigkeiten in ihren Betrieben tätig sind. Nun werden neue Zugangsmöglichkeiten zur Zielgruppe Unternehmen gesucht. Unternehmen können einen «Brown-Bag-Lunch» buchen. Eine Fachperson der SBAS geht in den Betrieb und hält einen kurzen, informationsreichen Input für die Personal- und Ausbildungsverantwortlichen. Am Schluss erhalten alle Teilnehmenden eine Quick-Reference-Card, darin enthalten sind alle



Elterntworkshop der Schuldenberatung Aargau–Solothurn: Elena Möri gab Eltern wertvolle Tipps im Umgang mit Taschengeld für ihre Kinder. Ziel der Veranstaltung ist es, die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Kinder brauchen von ihren Eltern Unterstützung, um einen erfolgreichen Umgang mit Geld zu entwickeln.
(Foto: Wohler-Anzeiger, dga)

notwendigen Informationen für den Umgang mit Mitarbeitenden in finanziellen Schwierigkeiten.

Broschüre «Finanzielle Probleme – Wohin wende ich mich?»

Die Solothurner Bevölkerung wird eine Broschüre erhalten, die einen Überblick über die Institutionen im Bereich Geld, Budget und Schulden verschafft. Personen in finanziellen Schwierigkeiten finden darin Informationen zu Lösungsmöglichkeiten, Beratungsangeboten und werden über Rechte und Pflichten aufgeklärt. Die Broschüre entstand in Zusammenarbeit mit folgenden Stellen: Caritas Solothurn, Fachstelle für Beziehungsfragen Kanton Solothurn, Familienberatung Bucheggberg-Wasseramt, Perspektive, Pro Infirmis, Pro Senectute und Suchthilfe Ost. Weitere Solothurner Institutionen haben die Projektgruppe mit ihren Inputs via E-Mail oder Telefon in der Produktentwicklung unterstützt. Die Broschüre ist erhältlich ab 2019.

Bericht von der niederschweligen Budget- und Schuldenberatung der Gemeinden Grenchen, Bettlach, Selzach und Lommiswil

Ein Thema hat im letzten Jahr besonders beschäftigt: das neue Unterhaltsrecht für Minderjährige. So wurde im Mai 2018 zwischen dem Kanton Solothurn und der Schuldenberatung Aargau–Solothurn eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet, wodurch unsere Beratungsstelle für die Region Solothurn-Lebern nun die Ausarbeitung von Unterhaltsvereinbarungen für unverheiratete Eltern mit minderjährigen Kindern bis zur Genehmigung der Kinderschutzbehörde begleitet. Diese Zusatzdienstleistung ist vollumfänglich durch die Auftragsgebenden zu finanzieren. Viele Kindseltern entscheiden sich nach telefonischer Kurzberatung gegen eine Mandatserteilung – hauptsächlich wohl aus Kostengründen.

Gleichwohl sahen wir uns wiederholt mit Anfragen von frisch getrennten oder in Trennung begriffenen Kindseltern konfrontiert, die sich angesichts der finanziellen Veränderungen vor grosse Unklarheiten gestellt sahen. Gerade hier erwies sich unsere niederschwellige Beratung einmal mehr als ein geeignetes Instrument, um gemeinsam mit den Ratsuchenden finanzielle Stabilität zu schaffen. Durch die Berechnung des jeweiligen Bedarfs aller Beteiligten und einer Empfehlung bezüglich Zuteilung von Einkommensüberschüssen kann den Kindseltern ein Vorschlag für eine einvernehmliche funktionierende Lösung mitgegeben werden. Mit Blick auf die fehlende rechtliche Durchsetzungsmöglichkeit eignet sich diese Art von Bedarfsrechnung vornehmlich für Übergangssituationen, in denen sich die Eltern einig werden. Der Vorteil ist dabei, dass budgetrelevante Veränderungen unkompliziert und dynamisch in eine überarbeitete Berechnung überführt werden können. Diese pragmatische Zwischenlösung wirkt den finanziellen Unsicherheiten in Trennungszeiten wirksam entgegen.

Dass die niederschweligen Beratungen genau da ansetzen, wo sich die Ratsuchenden zum Zeitpunkt der Kontaktaufnahme befinden, zeigt ein anderes Beispiel: jenes einer alleinerziehenden Mutter, die mit ihrer Teilzeiterwerbstätigkeit die sich stapelnden Rechnungen kaum mehr bewältigen konnte. Mit einer detaillierten Budgetplanung und -Umsetzung wurde sichtbar gemacht, wo Veränderungsmöglichkeiten liegen und wie einer Überschuldung entgegengewirkt werden kann. Es wurde eine provisorische Steuerberechnung vorgenommen und gemeinsam definiert, was monatlich für Rückstellungen wie Krankheitskosten oder Steuern beiseitegelegt werden muss. Für bereits zurückliegende Rechnungen konnte über zwei gemeinnützigen Stiftungen die Übernahme der existenzsichernden Ausstände organisiert werden. Mit diesen Massnahmen konnte eine drohende Überschuldung abgewendet und finanzielle Stabilisierung erreicht werden.

Die Quantifizierung unserer zusätzlichen Angebote für die Region unterer Leberberg zeigt auch in diesem Jahr auf, dass diese mit 335 von insgesamt 370 Beratungen am meisten nachgefragt wurden. Über die letzten Jahre leicht zunehmend ist die Zahl der längerfristig geführten Dossiers. Dies ist zurückzuführen auf die freiwilligen Begleitungen im Zahlungsverkehr und der Administration sowie der Lohnverwaltungen, die meist über eine längere Zeit implementiert werden. Diese Zusammenarbeitsformen ermöglichen der Klientel eine aktive Auseinandersetzung mit ihren administrativen Angelegenheiten, sollen zur Selbstbefähigung beitragen und die Selbstverantwortlichkeit stärken. Sie sind einer behördlichen Massnahme im Falle einer Schutzbedürftigkeit vorgelagert und halten die Autonomie der Betroffenen hoch.

	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Neuanmeldungen	122	126	132	134	126	115	123	104	66	
laufende Dossiers	44	41	37	33	40	38	31	22	9	
laufende Dossiers und Neuanmeldungen	166	167	169	167	166	153	154	126	75	58
Beratungsgespräche vor Ort	370	374	390	380	380	346	334	277	*	*

* 2009/2010 systembedingt nicht ausgewertet

Budgetberatung Solothurn Ein Angebot der Schuldenberatung Aargau – Solothurn

Budgetberatung

Die Budgetberatung zielt vor allem auf Menschen ab, die (noch) keine Schuldenprobleme haben, ihre Haushaltsfinanzen jedoch optimieren beziehungsweise umschichten möchten oder ihre Ausgaben verringern wollen oder müssen. Bei veränderten Lebenssituationen (Trennung oder Scheidung, Wohnungswechsel, Geburt eines Kindes, Ortswechsel, Arbeitsplatzverlust, Pension etc.) kann Budgetberatung einen wichtigen Beitrag leisten, um den Umgang mit den eigenen Finanzen gut an die neue Situation anzupassen und Schuldenprobleme zu vermeiden. Bei einem persönlichen Beratungsgespräch wird ein genauer Blick auf das Haushaltsbudget geworfen, Umschichtungs- und Einsparungspotenziale werden analysiert, Möglichkeiten zur Optimierung des Haushaltsbudgets oder zu einem besseren Umgang mit dem zur Verfügung stehenden Geld werden erörtert. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 44 Beratungsgespräche durchgeführt.

Prävention

In den vielen Abschlussklassen der Schulen im Kanton gehören die Workshops der SBAS über Geld und Budgets inzwischen praktisch zum festen Programm. Die Workshops sind für Schulen und Jugendliche kostenlos – ebenso für Klassen des 10. Schuljahrs, für Berufsschulen, Motivationssemester, Gymnasien und Privatschulen. Das Angebot wurde insgesamt 38 Mal gebucht.

Die teilnehmenden Lernenden erhielten einen Input über das Budgetieren, es ging um realistische Lebenskosten oder die Kosten, welche Eltern tragen und welche sie bereits selber übernehmen müssen. Ziel dieses Moduls ist es, Lernende für den Konsum und das Geldausgeben zu sensibilisieren und sie vor Schuldenfallen zu bewahren.



Das Team der Budget- und Schuldenberatung: Deborah Schnyder, Elena Möri, Fabienne Illi, Marcello Romantini, Barbara Zobrist, Mirjam Perret, Angela Gallati, Simon Stöckli, Sandra Alvarez

Ausblick

Projekt «Auskunft zu Geld und Schulden» (ehemals «Coaching Café»)

Das 2017 entwickelte und 2018 erprobte Produkt wird auch 2019 weitergeführt, allerdings mit neuem Namen und stärkerer Präsenz. Ziel ist, eine niederschwellige Kontaktmöglichkeit zu sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu schaffen. Im direkten Kontakt werden wichtige Informationen zu Themen rund um Budget, Gelderziehung und Schulden vermittelt. Überdies wird damit die Schwellenangst gegenüber weiterführenden Beratungsangeboten gesenkt.

Zahltag

Der Zahltag ist die Weiterentwicklung des «Schulpäckli». Gemeinsam mit einer Schule wird ein Erlebnistag rund ums Geld organisiert. Die vielfältigen Angebote werden auf die unterschiedlichen Bedürfnisse abgestimmt. Eingeladen sind die Schülerschaft, Eltern, Lehrpersonen, Schulsozialarbeit und weitere Akteure aus der Region. Ab 2020 wird das Angebot in einem gesamtschweizerischen Kontext – voraussichtlich im Rahmen einer «swiss money week» – stehen. Für die Vorbereitungen hat sich bereits ein Projektteam aus verschiedenen schweizerischen Organisationen formiert.

Meine Klientinnen und Klienten haben Schulden. Wie weiter? Kurs für Beistände

Der neu entwickelte Praxiskurs vermittelt Basiswissen zu folgenden Themen:

- Von der Rechnung bis zum Verlustschein (inklusive Betreuung und Lohnpfändung)
- Wichtigste Schuldenarten und Rechtmässigkeit der Forderungen
- Umgang mit Gläubigern und Betreibungsamt
- Leben mit Schulden oder Schuldensanierung

Zur Vertiefung des Themas wird pro Quartal ein Feierabendworkshop angeboten. Mehr Informationen zu diesem Angebot finden Sie auf unserer Website.

*Für das Team der
Schuldenberatung Aargau–Solothurn*

Barbara Zobrist
Geschäftsleiterin

Veranstaltungen 2019

Aktuelle Veranstaltungen und Angebote der Schuldenberatung Aargau–Solothurn finden Sie unter

www.schulden-ag-so.ch/veranstaltungen



Bericht der Revisionsstelle Bilanz Betriebsrechnung



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Vereins Schuldenberatung Aargau/Solothurn
5000 Aarau

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Schuldenberatung Aargau/Solothurn für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Kern-FER, Swiss GAAP FER 21 den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Kern-FER und Swiss GAAP FER 21 vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Aarau, 2. April 2019

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Rafael Bianchi
Leitender Revisor
zugelassener Revisor
Treuhandler mit eidg. FA

Rolf Kihm
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes





Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Betriebsrechnung 01.01. bis 31.12	2018	2017
Aktiven	CHF	CHF	Betriebsertrag	CHF	CHF
Flüssige Mittel	754'518.09	743'560.59	Betriebsbeiträge AG	27'000.00	27'000.00
Übrige kurzfristige Forderungen	1'900.00	1'900.00	Leistungsvertrag mit Kanton Aargau	230'000.00	230'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	138'043.25	20'894.50	Leistungsvertrag mit Kanton Solothurn	187'000.00	187'000.00
Umlaufvermögen	894'461.34	766'355.09	Leistungsvertrag Sozialberatung Region Oberer Leberberg	105'791.00	105'791.00
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00	Leistungsvertrag AEF	143'126.90	0.00
Anlagevermögen	1.00	1.00	Leistungsvertrag Caritas	10'839.25	27'740.00
Total Aktiven	894'462.34	766'356.09	Mitgliederbeiträge	89'565.00	93'545.00
Passiven			Spenden und Gönnerbeiträge	1'895.95	1'098.40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25'740.15	29'884.20	Erlös Fachkurse	8'860.00	4'455.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	259'738.91	145'259.31	Erlös Projekte	8'693.45	4'639.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	8'787.65	0.00	Übrige Erträge	2'034.15	385.45
Kurzfristiges Fremdkapital	294'266.71	175'143.51	Mehrwertsteuer	-11'466.70	0.00
Rückstellungen AG	42'724.30	67'232.85	Total Betriebsertrag	803'339.00	681'654.15
Rückstellungen SO	13'398.25	13'028.25	Personalaufwand	-775'648.55	-639'873.00
Rückstellungen Verein	53'080.00	61'000.00	Bruttoergebnis	27'690.45	41'781.15
Langfristiges Fremdkapital	109'202.55	141'261.10	Übriger betrieblicher Aufwand		
Fonds de Roulement	174'227.55	172'895.40	Raumaufwand	-40'103.00	-39'759.00
Rücklagenkapital AG	32'488.37	6'594.00	Verwaltungsaufwand	-34'513.60	-26'738.68
Rücklagenkapital SROL	40'675.90	29'553.65	Öffentlichkeitsarbeit	-13'756.20	-43'331.06
Rücklagen- und Fondskapital	247'391.82	209'043.05	Informatikaufwand	-21'989.05	-22'075.15
Vereinskapital AG	180'333.93	179'692.08	Fachkurse	-1'585.55	-1'355.60
Vereinskapital SO	34'680.13	34'303.17	Prävention/Projekte	-3'730.00	-30'173.05
Jahresgewinn	28'587.20	26'913.18	Subverträge	-38'182.90	-37'985.00
Eigenkapital/Organisationskapital	243'601.26	240'908.43	Gebühren und Versicherungen	-5'521.30	-7'145.35
Total Passiven	894'462.34	766'356.09	Übriger Betriebsaufwand	-16'790.85	-11'128.94
			Total Übriger betrieblicher Aufwand	-176'172.45	-219'691.83
			Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	-148'482.00	-177'910.68
			Finanzaufwand	-652.85	-211.39
			Betriebsergebnis	-149'134.85	-178'122.07
			Schuldenbereinigung		
			Sanierungshonorar	128'205.15	156'427.50
			Honorar Sanierungsbegleitung	23'950.10	21'696.00
			Honorar Erstberatungen AG	29'500.00	28'500.00
			Honorar Budgetberatung	990.00	1'156.00
			Honorar Unterhaltsvertrag	7'531.20	0.00
			Total Schuldenbereinigung	190'176.45	207'779.50
			Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	41'041.60	29'657.43
			Veränderung des Fondskapitals	-38'348.77	-2'744.25
			Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	2'692.83	26'913.18
			Zuweisung (Einlage Kanton Aargau)	25'894.37	0.00
			Jahresgewinn	28'587.20	26'913.18

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Gewinnvortrag Vorjahr	0.00	0.00
Jahresgewinn 2018/2017	28'587.20	26'913.18
Bilanzgewinn 2018/2017	28'587.20	26'913.18
Verrechnung mit Vereinskapital AG	12'680.80	641.85
Einlage in Rücklagenkapital Kanton AG	6'720.67	25'894.37
Verrechnung mit Vereinskapital SO	9'185.73	376.96
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	0.00	0.00

Geldflussrechnung 01.01. bis 31.12	2018	2017
Mittelzufluss aus Betriebstätigkeit	CHF	CHF
Jahresgewinn	28'587.20	26'913.18
- Zunahme / + Abnahme Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	0.00
- Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-117'148.75	12'055.90
- Abnahme / + Zunahme Verbindlichkeiten	-4'144.05	1'515.56
- Abnahme / + Zunahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	114'479.60	-30'118.80
- Abnahme / + Zunahme Passive Rechnungsabgrenzungen	8'787.65	0.00
- Auflösung / + Bildung Rückstellungen AG	-24'508.55	-2'252.95
- Auflösung / + Bildung Rückstellungen SO	370.00	-2'786.05
- Auflösung / + Bildung Rückstellungen Verein	-7'920.00	45'500.00
+ Einlage Rücklagenfonds SROL	11'122.25	2'744.25
- Auflösung / + Bildung Fonds de Roulement	1'332.15	-2'423.45
+ Einlage Vereinskaptal SO	0.00	0.00
Total Mittelzufluss aus Betriebstätigkeit	10'957.50	51'147.64
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	0.00	0.00
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	0.00	0.00
Zunahme / Abnahme flüssige Mittel	10'957.50	51'147.64
Veränderung flüssige Mittel		
Stand flüssige Mittel 01.01.	743'560.59	692'412.95
Stand flüssige Mittel 31.12.	754'518.09	743'560.59
Abnahme / Zunahme flüssige Mittel	10'957.50	51'147.64

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Mittel aus Eigenfinanzierung	Bestand 01.01.2018	Zuweisungen	Entnahmen	Interne Transfers	Total Veränderungen	Bestand 31.12.2018
Vereinskaptal AG	179'692.08	0.00	0.00	641.85	641.85	180'333.93
Vereinskaptal SO	34'303.17	0.00	0.00	376.96	376.96	34'680.13
Jahresergebnis	26'913.18	28'587.20	0.00	-26'913.18	1'674.02	28'587.20
Total Eigenkapital	240'908.43	28'587.20	0.00	-25'894.37	2'692.83	243'601.26

Mittel aus Fondskapital	Bestand 01.01.2018	Zuweisungen	Entnahmen	Interne Transfers	Total Veränderungen	Bestand 31.12.2018
Fonds de Roulement	172'895.40	2'813.90	-1'481.75	0.00	1'332.15	174'227.55
Rücklagenkapital AG	6'594.00	0.00	0.00	25'894.37	25'894.37	32'488.37
Rücklagenkapital SROL	29'553.65	11'122.25	0.00	0.00	11'122.25	40'675.90
Total Fondskapital	209'043.05	13'936.15	-1'481.75	25'894.37	38'348.77	247'391.82

Mittel aus Eigenfinanzierung	Bestand 01.01.2017	Zuweisungen	Entnahmen	Interne Transfers	Total Veränderungen	Bestand 31.12.2017
Vereinskaptal AG	174'974.26	0.00	0.00	4'717.82	4'717.82	179'692.08
Vereinskaptal SO	33'578.26	0.00	0.00	724.91	724.91	34'303.17
Jahresergebnis	5'442.73	26'913.18	0.00	-5'442.73	21'470.45	26'913.18
Total Eigenkapital	213'995.25	26'913.18	0.00	0.00	26'913.18	240'908.43

Mittel aus Fondskapital	Bestand 01.01.2017	Zuweisungen	Entnahmen	Interne Transfers	Total Veränderungen	Bestand 31.12.2017
Fonds de Roulement	175'318.85	576.55	-3'000.00	0.00	-2'423.45	172'895.40
Rücklagenkapital AG	6'594.00	0.00	0.00	0.00	0.00	6'594.00
Rücklagenkapital SROL	26'809.40	2'744.25	0.00	0.00	2'744.25	29'553.60
Total Fondskapital	208'722.25	3'320.80	-3'000.00	0.00	320.80	209'043.00



Anhang zur Jahresrechnung 2018

Die Überschuldung von Privathaushalten hat aufgrund von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen in den letzten Jahren stark zugenommen. Sozialtätige im Aargau setzten sich deshalb ab 1994 für die Schaffung einer Fachstelle für Schuldenfragen ein. Nach einer breit angelegten Bedürfnisabklärung im Jahre 1995 wurde im September 1996 auf Initiative des Kantons, der Kirchen und kirchlichen Hilfswerke der gemeinnützige Verein Fachstelle für Schuldenfragen Aargau zur Schaffung einer Fachstelle gegründet, welche im Februar 1997 ihre Arbeit aufnahm.

Seit der Gründung verfolgen der Solothurnische Verein für Schuldensanierung und der Verein Fachstelle für Schuldenfragen Aargau in den Kantonen Solothurn und Aargau den gleichen Vereinszweck und arbeiten seit 2005 eng zusammen. Am 1.1.2011 fusionierten der Verein Fachstelle für Schuldenfragen und der Solothurnische Verein für Schuldensanierung zum Verein Schuldenberatung Aargau–Solothurn.

Name, Rechtsform und Sitz

Die Schuldenberatung Aargau–Solothurn ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne von Art. 60ff ZGB mit Sitz in Aarau.

Ziele

- Vorbeugung von Überschuldung
- Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Umgang mit Geld, Budget und Schulden
- Entschuldung von Privatpersonen
- Bekanntmachung der Fachstelle sowie Verbreitung von allgemeinen Kenntnissen über die Schuldenproblematik
- Verbesserung der rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit der Schuldenberatung Aargau–Solothurn

Vorstand des Vereins Schuldenberatung Aargau–Solothurn

Alle strategischen Entscheidungen – sofern sie nicht durch die Statuten oder das Gesetz einer anderen Instanz zugeordnet sind – liegen beim Vorstand. Der Vorstand arbeitet in Ressorts. Die Ressorts sind durch Personen besetzt, welche die fachlichen Ressourcen mitbringen.

Der Vorstand besteht aus mindestens sechs Mitgliedern. Mindestens zwei Mitglieder haben ihren Wohnsitz im Kanton Solothurn, die übrigen Vorstandsmitglieder sind im Kanton Aargau wohnhaft. Der Vorstand konstituiert sich – mit Ausnahme des Vorsitzes – selbst. Die Stellenleitung gehört dem Vorstand mit beratender Stimme an (Artikel 13, Statuten).

Das Präsidium wird mit CHF 5'000.00, jedes weitere Vorstandsmitglied wird mit einer pauschalen Spesenentschädigung in der Höhe von CHF 1'000.00 entschädigt.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung der Schuldenberatung Aargau–Solothurn entspricht den Grundsätzen der SWISS GAAP FER 21 (Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (true & fair view).

Grundlage der Jahresrechnung bildet der geprüfte Abschluss der Schuldenberatung Aargau–Solothurn.

Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Die Grundlage der Rechnungslegung und Berichterstattung für die Jahresrechnung sind:

- Fortführung der Tätigkeit
- Wesentlichkeit

Aufwand und Ertrag werden grundsätzlich nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgezogen.

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten gehen der rechtlichen Form vor. Weitere Grundsätze der Jahresrechnung sind:

- Vollständigkeit
- Klarheit
- Vorsicht
- Stetigkeit der Darstellung, Offenlegung und Bewertung
- Bruttoprinzip

Die in den Tabellen aufgeführten Werte sind auf ganze Schweizerfranken gerundet. Bei Additionen können sich daraus möglicherweise Differenzen ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Post- und Bankguthaben.

Forderungen

Die Bewertung von Forderungen erfolgt zum Nominalwert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden in der Bilanz in der Regel zum Nominalwert erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen stellen rechtliche oder faktische Verpflichtungen dar. Sie werden auf jeden Bilanzstichtag auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet.

Rückstellung AG

Die Rückstellung Evaluation wird um CHF 31'138.55 aufgelöst. Die Rückstellung Stellenentwicklung bleibt bestehen. Für die Abklärung der Mehrwertsteuerpflicht wird eine Rückstellung von CHF 6'630.00 gebildet.

Rückstellung SO

Die Rückstellung Stellenentwicklung bleibt bestehen. Neu gebildet wird eine Rückstellung für die Abklärung der Mehrwertsteuerpflicht in der Höhe von CHF 370.00.

Rückstellung Verein

Für die Öffentlichkeitsarbeit, das Klientensystem Sani und das Präventionsprojekt bleiben die Rückstellungen bestehen. Die Rückstellung Informatik wird um CHF 2'000.00 erhöht. Die Rückstellung für Weiterbildung wird mit CHF 9'920.00 zu einem grossen Teil aufgelöst.

Zweckgebundener Fonds

Die Schuldenberatung Aargau–Solothurn unterhält folgenden Fonds:

Fonds de Roulement

Aus dem Sanierungsfond werden Sicherstellungen, Darlehen oder à-fonds-perdu Beiträge zugunsten von Klientinnen und Klienten der Schuldenberatung Aargau–Solothurn gewährt. Mit diesen Beiträgen soll das Zustandekommen von Schuldensanierungen ermöglicht werden.

Vereinskapital

Das Vereinskapi tal ist aufgeteilt auf die Kantone Aargau und Solothurn um die Kapitalveränderung durch die Leistungen in den beiden Kantonen gesondert ausweisen zu können. Die Ertragsüberschüsse sollen in beiden Kantonen dem Vereinskapi tal gutgeschrieben werden.

	Stand 31.12.2017	Auflösung 2018	Neubildung per 31.12.2018	Stand 31.12.2018
Aargau				
Evaluation	32'000.00	31'138.55	0.00	861.45
Stellenentwicklung / Zertifizierung	35'232.85	0.00	0.00	35'232.85
Abklärung Mehrwertsteuer	0.00	0.00	6'630.00	6'630.00
Total Rückstellungen Aargau	67'232.85	31'138.55	6'630.00	42'724.30
Solothurn				
Stellenentwicklung / Zertifizierung	13'028.25	0.00	0.00	13'028.25
Abklärung Mehrwertsteuer	0.00	0.00	370.00	370.00
Total Rückstellungen Solothurn	13'028.25	0.00	370.00	13'398.25
Verein				
Rückstellung Öffentlichkeitsarbeit + Homepage	28'000.00	0.00	0.00	28'000.00
Rückstellung SANI	5'000.00	0.00	0.00	5'000.00
Rückstellung Informatik	5'000.00	0.00	2'000.00	7'000.00
Rückstellungen Weiterbildung	13'000.00	9'920.00	0.00	3'080.00
Rückstellung Präventionsprojekt	10'000.00	0.00	0.00	10'000.00
Total Rückstellungen Verein	61'000.00	9'920.00	2'000.00	53'080.00
Total Rückstellungen	141'261.10	41'058.55	9'000.00	109'202.55

Rücklagenkapital AG

Das Rücklagenkapital weist nach der Verteilung des Bilanzgewinns 2017 einen Saldo von CHF 32'488.37 aus, um allfällige Minderleistungen der öffentlichen Hand aufzufangen.

Rücklagenkapital SROL

Das Rücklagenkapital weist einen Saldo von CHF 40'675.90 aus, um allfällige betriebliche Schwankungen aufzufangen.

Erträge und Aufwendungen

Beiträge der öffentlichen Hand sowie unseren Vertragspartnern werden aufgrund der Leistungsverträge verrechnet und periodengerecht erfasst.

Mitgliederbeiträge und Betriebsbeiträge werden anhand der durch die Mitgliederversammlung genehmigten Beiträge verrechnet und periodengerecht erfasst.

Vorbehalt gesetzlicher Vorschriften

Gesetzliche Vorschriften, insbesondere auch Richtlinien und Verfügungen der kantonalen Behörden zur Rechnungslegung, Bilanzierung und Bewertung gehen den hier festgesetzten Grundsätzen vor. Wesentliche Abweichungen aufgrund solcher Vorschriften werden fallweise in der Jahresrechnung im Anhang kommentiert, soweit nicht eine generelle und dauernde Änderung der Grundsätze notwendig erscheint.

Erklärung, ob die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10, 50 oder 250 liegt

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung 2018 durch den Vorstand sind keine wesentliche Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



Effingerweg 12
Postfach 2753, 5001 Aarau
Telefon 062 822 82 11
ag-so@schulden.ch
www.schulden-ag-so.ch